

KAB-Kampagne „Sie planen Deine Altersarmut“

Mit dem Rentenmodell der Verbände in den Wahlkampf 2017 – Solidarmodell statt Armutsmodell der Regierung



Die KAB Deutschlands stellt die aktuell sich verschärfende Altersarmut in den Mittelpunkt der Kampagne zur Bundestagswahl 2017. Die ersten Beratungen zu unseren Kampagnenideen in Trier fanden am 3. April statt.

Ziel ist es, deutlich zu machen, dass mit der jetzigen Stellschraubenpolitik und nach der derzeitigen Gesetzeslage das Rentenniveau von aktuell 48 Prozent bis 2030 auf 43 Prozent des Durchschnittseinkommens der aktiv Beschäftigten absinken kann.

Bundessozialministerin Andrea Nahles kündigte an, doppelte Haltelinien bei Rentenbeitrag und Rentenniveau einzuführen, um ein Absinken unter 42 Prozent zu verhindern. Noch im Sommer hatte SPD-Parteichef Gabriel erklärt: „Wenn das Rentenniveau weiter sinkt, droht den Rentnern Altersarmut.“ Um dies zu verhindern, sei eine „gerechte Anpassung“ der Rentenformel notwendig. In der Union setzt man auf längeres Arbeiten. Wie vier Vertreter der Fünf Weisen, will die CDU das Rentenalter langfristig auf 70 Jahre erhöhen und damit das Renteneintrittsalter an die höhere Lebenserwartung der Menschen koppeln.

„SIE PLANEN DEINE ALTERSARMUT!“

Der Bundesausschuss der KAB beschloss mehrheitlich den zuspitzenden Slogan „Sie planen deine Altersarmut!“ vor die Kampagne zu stellen, um die Brisanz des Themas nicht nur für die heutigen RentnerInnen, sondern auch für die zukünftigen Generationen deutlich zu machen. Dabei will die KAB das solidarische Cappuccino-Modell der fünf katholischen Verbände den Plänen der jetzigen Regierungsparteien gegenüberstellen. KAB-Basisgruppen vor Ort sollen Wählerinnen und Wähler, aber auch Kandidaten und Kandidatinnen der Bundestagswahl mit dem Sockelrenten-Modell konfrontieren. Die Frauen und Männer der KAB können sich mit ihren KandidatInnen ablichten lassen und auf der KAB-Homepage „<http://www.sie-planen-deine-altersarmut.de>“ darstellen. Die Kandidaten sollen Stellung zu Altersarmut und dem KAB-Rentenmodell beziehen. „Wir müssen das Thema in der Öffentlichkeit zuspitzen, um die Ungerechtigkeit in der Rente offenzulegen und unser Solidarmodell in die Diskussion einbringen“, erklärte Ulrich Berber, KAB-Sekretär in Eichstätt und Sprecher der Steuerungsgruppe, bei der Vorstellung der Kampagne. Auch die Gewerkschaften wollen das Thema Rente im Bundestagswahlkampf voranstellen.